



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

CIV. 104. D. Mart. Luther. Richtige Erklärung der zehen Gebott.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Wu auch dem Heiligen  
Gestir, Der uns sein  
fördern und gnaden leist,  
end, Das wir ja nicht ver-  
krassagen, Die der gottlos  
s wolverfolgt und plagt,  
t, Und von ein land zum  
s all andern jagt, Weil sie  
t, n ehren detnen namen,  
Zuch So hilf, HERR GOTT  
in dem elend, Das sie  
bleibn bständig bis ans  
end, Durch JESUM  
Christum, Amen.

CIII. 103.

D. Joh. Zvvick.

Seuffzen um Frucht und Nutzen der  
Kinder: Lehr.

Thund so bitten  
Wir dich, HERR,  
Bestätt und stärc  
die wahre lehr In un-  
fern herzen allen: Dann  
das ist wahr, wie böß  
wir sind, Begehren  
wir doch deine kind zu  
seyn und dir zu gefallen.  
2. So zeig nun, GOTT,  
dein gnad und guast,  
Erfüll das herz mit  
wahrer brunst Der

liebe und des glaubens,  
Das wir mögen, wie  
irs gefällt, Das leben  
schliessen, und der welt  
Sar bald zum end ur-  
lauben.

Von den Heil. zehen  
Gebotten.

CIV. 104.

D. Mart. Luther.

Richtige Erklärung der zehen Gebott.

Ich sind die heiligen  
zehn gebott, Die  
uns gab unser HERR  
GOTT, Durch Mosen,  
seinen diener treu, Hoch  
auf dem berg, Sinai,  
Kyrieleison.

2. Ich bin allein dein  
GOTT und HERR, Kein  
götter solt du haben  
mehr: Du solt mit  
gantz vertrauen dich,  
Von herzengrund lies-  
ben mich, Kyrieleison.  
1. Du solt nicht füh-  
ren zu unehren Den  
namen Gottes deines  
HERRen: Du solt nicht  
preis

preisen recht noch gut,  
 Ohn was GOTT selbst  
 redt und thut, Kyrieleison.

4. Du solt heiligen den  
 siebenden tag, Das du  
 und dein hauß ruhen  
 mag: Du solt von dein  
 thun lassen ab, Das  
 GOTT sein werck in dir  
 hab, Kyrieleison.

5. Du solt ehn und ge-  
 horsam seyn Dem vat-  
 ter und der mutter dein,  
 Und wo dein hand ihu  
 dienen kan, So wirst  
 du langs leben han,  
 Kyrieleison.

6. Du solt nicht tödten  
 zorniglich, Nicht haf-  
 sen, noch selbst rächen  
 dich: Gedult haben und  
 sanfften muth, Und  
 auch dem feind thun  
 das gut, Kyrieleison.

7. Dein eh solt du be-  
 wahren rein, Das ja  
 dein herb kein ander  
 meyn, Und halten  
 mensch das leben dein,  
 Mit zucht und mäßig-

keit sein, Kyrieleison.

8. Du solt nicht stehl-  
 gelt noch guth, Noch  
 wuchern jeman  
 schweiß noch blut: Du  
 solt aufthun dein  
 hand Den armen in  
 nem land, Kyrieleison.

9. Du solt kein falschen  
 zeuge sein, Nicht  
 gen auf den nächst-  
 dein: Sein unschul-  
 dig solt auch retten  
 Und seine schand deck-  
 zu, Kyrieleison.

10. Du solt deins näch-  
 sten weib und hauß  
 gehren nicht, noch  
 was draus, Du solt  
 ihm wünschen alle  
 gut, Wie dir dein her-  
 selber thut, Kyrieleison.

11. Die gebott all un-  
 gegeben sind, Das du  
 dein sünd, o menschen-  
 kind, Erkennen solt  
 und lernen wohl, Wie  
 man für GOTT leben  
 soll, Kyrieleison.

12. Das helff uns der  
**HERR** **JESUS** **CHRIST**,  
 Der unser mittler wor-  
 den ist, Es ist mit uns  
 fern thun verlobt,  
 Verdienen doch eitel  
 zorn, Kyrieleison.

CV. 105.

D. Mart Luther

Ein fromm unsträflich Leben die Sum-  
 ma des Gesetzes.

**W**ensch, wilt du  
 leben seliglich,  
 Und bey **GOTT** bleiben  
 ewiglich, Solt du hal-  
 ten die zehn gebott,  
 Die uns gebotten unser  
**GOTT**, Kyrieleison.

2. Dein **GOTT** allein  
 und **HERR** bin ich,  
 Kein ander **GOTT** soll  
 irren dich, Trauen soll  
 mir das herze dein  
 Mein eigen reiche soll  
 du seyn, Kyrieleison.

3. Du solt mein namen  
 ehren schon, Und in der  
 noth mich ruffen an  
 Du solt heiligen den  
 sabbath = tag, Damit

ich in dir ruhen mag,  
 Kyrieleison.

4. Dem vatter und der  
 mutter dein Solt du  
 nach mir gehorsam fern  
 Niemand tödten, noch  
 zornig seyn, Und deine  
 ehe halten rein, Kyrieleison.

5 Du solt e n' m andern  
 ehlen nicht. Auf nie-  
 mand falsches zeugen  
 nicht. Deins nächsten  
 weib auch nicht be-  
 gehn, Und all seins  
 gutes gern entbehren,  
 Kyrieleison.

3. Vom Christlichen  
 Glauben und der  
 Schöpfung.

CVI. 106.

D. M. Luther.

Das Apost. Symbol die Christl. Lassung.

**W**ir glauben all  
 an einen **GOTT**,  
 Schöpffer himmels und  
 der erden, Der sich zum  
 vatter geben hat, Das  
 wir seine kinder wer-  
 den. Er will uns all-  
 zeit